

Güter fielen durch König Ferdinand des Ersten Begünstigung an die Grafen Zriny, Johann's Schwestersöhne.

Obgleich die ganze Combination eine höchst problematische ist, so scheint ihr doch früher Glauben geschenkt worden zu sein, und der sächsische, am kaiserlichen Hofe zu Wien wohl accreditirte Generalkriegscommissarius, General Georg von Carlowitz, geblieben 1700 vor Neumünde. (Hauptlinie Rabenstein), bat darauf hin, nachdem der bekannte Graf Zriny 1671 wegen Felonie seiner Güter verlustig ging, den Kaiser Leopold I. 1685 um Restitution derselben, aber allerdings vergebens.

Ferner ist es hier am Platze, derjenigen Familien Erwähnung zu thun, welche unseren Namen entweder als Hauptnamen oder als Beinamen führen, die aber gar nicht mit uns verwandt sind, auch nicht unser Wappen führen.

Es sind dies die Karlinsky, genannt von Carlowitz, einer alten polnischen Familie Karlinsky entstammend; ferner seit 1744 die von den Kindern des Markgrafen Carl von Brandenburg-Schwedt und Regina Wilke abstammenden von Carlowitz, und endlich eine früher in Litthauen begüterte Familie unseres Namens.

Nach der Geschichte der verschiedenen Linien werden im Anhang noch einige Aufsätze über die Geschlechts-Aeltesten und die dem Geschlecht zustehenden Rechte und Stiftungen und über den Geschlechtsverein folgen.

Indem nun diese Blätter der Familie dargeboten werden, so geschieht es mit dem Wunsche, dass sie das Gefühl der Zusammengehörigkeit unter den Mitgliedern von nah und fern wach erhalten und fördern mögen. Der nachahmungswerthen Beispiele enthalten sie viele und mit nur wenigen Ausnahmen weisen sie uns auf den Weg der Pflicht, den uns auch unsere Wappendevise vorzeichnet:

„Virtuti nulla in via est.“

Dresden, im October 1875.

Oswald Rudolph von Carlowitz.